



Welche Pflanzen nehme ich?

Die Auswahl ist groß. Bewährt und besonders schön anzusehen sind zum Beispiel folgende Arten:

Küchenkräuter:

Arznei-Thymian (*Thymus pulegioides*)
Rosmarin (*Rosmarinus officinalis*)
Wilder Oregano (*Origanum vulgare*)
Ysop (*Hyssopus officinalis*)

Sonnenanbeter:

Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*)
Heide-Nelke (*Dianthus deltooides*)
Karthäuser-Nelke (*Dianthus carthusianorum*)
Horn-Klee (*Lotus corniculatus*)
Rot-Klee (*Trifolium pratense*)
Rundblättrige Glockenblume (*Campanula rotundifolia*)
Skabiosen-Flockenblume (*Centaurea scabiosa*)
Wiesen-Salbei (*Salvia pratensis*)

(Halb)Schattenkünstler:

Bärlauch (*Allium ursinum*)
Gewöhnliche Akelei (*Aquilegia vulgaris*)
Gewöhnliches Lungenkraut (*Pulmonaria officinalis*)
Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca*)
Waldmeister (*Galium odoratum*)

Viele von diesen heimischen Wildpflanzen bekommen Sie in der Alexianer Klostersgärtnerei, Kölner Str. 64, 51149 Köln-Porz.

Wir freuen uns auf Sie

Werden Sie bei uns aktiv oder unterstützen Sie uns mit einer Spende. Auch als Mitglied helfen Sie uns und können sich so für die Natur vor Ihrer Haustür einsetzen.

Kontakt:

NABU Stadtverband Köln
Luxemburger Str. 295
50939 Köln
Tel. 0221 - 790 2889
www.NABU-Koeln.de
gs@NABU-Koeln.de

Spendenkonto:

Naturschutzbund NABU Köln
IBAN DE45 3705 0198 0005 24260 49

Gefördert durch die



Impressum

© 2021, NABU Stadtverband Köln e. V., Luxemburger Str. 295, 50939 Köln, www.NABU-Koeln.de
Bildnachweis: Titel: Antonia Donner; S. 2 (innen): oben & unten: Antonia Donner; S. 3: Birgit Röttering; S. 4: Jana Romero; S. 5 (außen): Antonia Donner; S.6: Birgit Röttering

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

„Das große Blühen“
Heimische Wildstauden für Köln



Wildstauden pflanzen

Wer Insekten helfen möchte, muss Wildstauden pflanzen, so die Empfehlung seit Jahren. Doch woher kommen die Stauden? Das ist ganz einfach, machen Sie mit beim NABU-Projekt: "Das große Blühen" - mehr Wildstauden für Köln. In wenigen Schritten ist viel getan für den so wichtigen Schutz der heimischen Pflanzen und Insekten.

Die meisten Wildpflanzen benötigen keinen "guten" Boden, sondern wachsen am besten in nährstoffarmem Substrat. Wenn Sie die Ansprüche der Pflanzen berücksichtigen, z.B. ob sie Sonnenlicht lieben oder eher Schatten mögen, gelingt die naturnahe Garten- bzw. Schulhofgestaltung kinderleicht und Sie können sich lange an den Wildpflanzen erfreuen.



Insekten brauchen Wildstauden

Bienen, Hummeln & Co sind nicht nur faszinierend zu beobachten, sie alle spielen eine entscheidende Rolle im ökologischen Gleichgewicht. Fehlen sie, leidet am Ende auch der Mensch. Monokulturen, chemische Dünger und Schottergärten haben ihre Lebensräume reduziert.

Ob Heidenelke, Rundblättrige Glockenblume oder Wilde Malve: Heimische Wildblumen bereichern nicht nur ihren Balkon, sie sind auch wunderbar pflegeleicht. Mit einem naturnahen Balkon schaffen Sie einen neuen Lebensraum für Insekten, und eine blühende Oase für die Mittagspause oder den entspannten Feierabend.

Heimische Stauden pflanzen

Insekten und heimische Wildpflanzen, beide können nicht ohne einander. Bienen und Hummeln bieten sie Pollen und Nektar. Schmetterlingsraupen fressen ihre Stängel und Blätter. Einige Arten nutzen auch ihre Blätter und Zweiglein für den Nestbau. Viele dieser Insektenarten sind dabei auf bestimmte heimische Pflanzen spezialisiert.

Mit den meisten Pflanzen aus den Gartencentern können Insekten nichts anfangen. Oftmals sind sie bei der Aufzucht mit Pestiziden behandelt worden, die sie später an die Insekten abgeben können. Bei vielen Exoten sind zudem die Staub- und Nektarblätter zugunsten weiterer Blütenblätter weggezüchtet worden. Für Insekten wertlos, da sie so keinen Nektar finden.

5 Tipps für Ihre Wildstauden

1. Heimische Pflanzen: Säen Sie Wildblumen aus und entscheiden Sie sich für Wildstauden, die während der gesamten Vegetationszeit blühen.
2. Substrat: Verwenden Sie torffreie Erde, so schützen Sie unsere Moore. Mischen Sie ein Drittel Sand, Kies, Splitt o.ä. unter, das sorgt für die nötige Magerkeit und freut die Wildpflanzen. Auch Dachgartensubstrat eignet sich sehr gut.
3. Dünger: Verzichten Sie auf chemischen Dünger. Nutzen Sie, wenn überhaupt nach einigen Jahren, lieber organischen Dünger wie z.B. Kompost, Wurmtee oder Hornspäne.
4. Frostharte Gefäße mit Drainage: Verwenden Sie am besten nur Gefäße aus Holz und Stein, die Ihnen im Winter nicht kaputt frieren. Kombinieren Sie kleine und große Töpfe, das wirkt optisch ganz wunderbar.
5. Unterschlupf bieten: Schaffen Sie sich Nisthilfen für Insekten an - z.B. Wildbienen-Nistblöcke - und hängen Sie diese an einen sonnigen Platz.

Zusatz-Tipp: Schneiden Sie verwelkte Blüten im Sommer ab, damit verhindern Sie die Samenbildung und fördern eine späte, schöne Nachblüte. Über diesen Remontierschnitt freuen sich besonders Malve, Salbei & Co.